

Grundlagen des Glaubenspolaritäten Schemas der GPA

Anja Treib (treib@miebach.com)

27. Oktober 2009

Wer hat's erfunden?

Das Schema wurde im Rahmen der SySt-Arbeit von Matthias Varga und Insa Sparrer entwickelt. Eine wesentliche Anregung für diese Entwicklungsarbeit lieferten die religionsphilosophischen Überlegungen von Frithjof Schuon. Er suchte eine Möglichkeit verschiedene Aspekte von Religionen zu systematisieren und fand eine Einteilung nach der indischen Yoga Philosophie als hilfreich:

Jnana-Yoga = Yoga der Erkenntnis
Bhakti-Yoga = Yoga der Liebe
Karma-Yoga = Yoga der Pflicht/ Handlung

I. Sparrer und M. Varga schufen durch ihre Weiterentwicklung der Systematik eine Möglichkeit, der Einzigartigkeit von Menschen und Organisationen im Kontext von Beratung, Therapie und Coaching besser gerecht zu werden (Einsatzmöglichkeiten siehe unten).

Welchen Nutzen erschließt das Schema?

Das Dreieck mit den Polen Liebe, Erkenntnis und Ordnung gilt als kanonisches Schema (d.h. es funktioniert über viele Kontexte hinweg und ist sehr allgemein) für unser „in Beziehung treten“ oder unser „in der Welt sein“. D.h. jeder von uns hat (je nach Kontext) seinen „Lieblingsspol“. Dort fühlen wir uns zu Hause und das ist unsere Brille mit der wir die Welt betrachten, das ist unsere häufig gewählte Perspektive.

Diese Systematik fragt danach, durch welche Tür ein Mensch die Welt seiner Werte und Glaubenssätze am ehesten betritt. Dabei bietet sie drei Türen an. Die Türen heißen Erkenntnis, Liebe und Ordnung. Ihnen sind Wortfelder zugeordnet, da je nach spezifischer Haltung oder Wertvorstellung eines Menschen (Teams, Organisation) unterschiedliche Worte zu der jeweiligen Tür passen können. Diese Wortfelder sind:

- o Erkenntnis, Klarheit, Wissen, Wahrheit, Einsicht, Vision, das Wahre (Logik), ...
- o Liebe, Vertrauen, Schönheit, Mitgefühl, Liebe, Wertschätzung, Sehnen, Hingezogensein, das Schöne (Ästhetik), ...
- o Ordnung, Struktur, Pflicht, Ehrfurcht, Schuld/Unschuld, Ausgleich, Wirkung und Ursachen, Tat/Handlung, das Gute (Ethik), ...

Es gibt zahllose Schemata zur Klassifizierung (bspw. von Führungskulturen), die nach unserer Erfahrung den Nachteil haben, dieser Einzigartigkeit von Menschen und Unternehmen nicht gerecht zu werden. Die Systematik der Glaubenspolaritäten erleben wir hier anders.

Wie ist der Zusammenhang zu Business Themen?

Wird in einer Organisation, in einem Team oder auch in einem persönlichen Wertesystem ein Pol abwertend betrachtet, z.B. mit der Haltung Ordnung stört Entwicklung, ist dies oft eine

Quelle für Anstrengung oder Störungen in der Organisation oder auch im persönlichen Leben.

Mit Hilfe von Glaubenspolaritäten können Überzeugungen und Glaubenssätze sowohl einzelner Menschen als auch von Unternehmenskulturen gut abgebildet werden.

Die Pole sind allerdings nicht unabhängig voneinander, sondern jeder Pol enthält die beiden anderen Pole (fraktales Schema). Die Pole sind gleichwertig und keiner ist übergeordnet. Jedoch besteht die Gefahr der Abwertung der weniger bevorzugten Pole und damit verkleinert sich auch der Gestaltungs- und Erlebensraum.

Beispiel:

Techniker werden wegen ihrer beruflichen Rolle/ Funktion und gemäß ihrer Aufgabenstellungen eher an den Polen Erkenntnis und Handlung verortet. Denn dort werden Lösungen bzw. Umsetzungen von ihnen erwartet. Der Liebespol ist eher unterrepräsentiert. Hier besteht die Gefahr der Abwertung und vor allem werden Lösungsmöglichkeiten, die sich durch diesen Pol erschließen, nicht nutzbar.

Typische Anliegen, die zur Arbeit mit GPA einladen sind:

- Arbeit an/ mit Glaubenssätzen
- Stärkung von Ressourcen
- Arbeit an/ mit Werten von Unternehmen, Teams, Individuen
- Etc.

Welche Lösungsidee steht hinter der Arbeit mit den Glaubenspolaritäten?

Dadurch, dass die Pole voneinander abhängig und gleichwertig sind, eröffnet sich der Lösungsansatz, die Balance zwischen den Werten wieder erlebbar zu machen und dafür Sorge zu tragen, dass wieder alle Pole als Ressourcen zur Verfügung stehen. So können beispielsweise Teamentwicklungsprozesse damit starten, dass die Pole markiert werden, von denen das Team noch etwas gebrauchen kann und das auch die Pole markiert werden, wo das Team gute Ressourcen hat.